

AUSSCHREIBUNG

Gemeinsamer Kommunikationspreis

der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Deutschen PalliativStiftung

„Leben bis zuletzt“

ÜBER DEN PREIS

Das 2015 verabschiedete Hospiz- und Palliativgesetz ist ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur stetigen Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung von schwerstkranken Menschen an ihrem Lebensende. Damit einher gehen sollten aus Sicht der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Deutschen PalliativStiftung auch Bestrebungen zur Information der breiten Öffentlichkeit über Möglichkeiten der Hospizarbeit und Palliativversorgung.

Die Deutsche PalliativStiftung hat es sich von Anfang an zum Ziel gesetzt, die Aufklärung der Bevölkerung als Teil ihrer Tätigkeit wahrzunehmen. Hierfür stehen bereits diverse Medien zur Verfügung. Als weiteren Baustein lobt die Stiftung 2018 erstmals einen Kommunikationspreis mit dem inhaltlichen Schwerpunkt Hospizarbeit und Palliativversorgung aus und stellt dafür zunächst einmalig ein Preisgeld in Höhe von 10.000 € zur Verfügung. Ziel ist es, den Preis dauerhaft zu ermöglichen.

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin verknüpft wissenschaftliche Erkenntnisse und menschliche Nähe: Annähernd 5.700 Mitglieder engagieren sich in der multiprofessionellen Fachgesellschaft für eine „Hand in Hand“-Versorgung, wie sich das viele Menschen für ihre letzte Lebenszeit wünschen: Mittendrin im Leben. In Gemeinschaft. Mit so wenig Schmerzen, Angst und Leid wie möglich. Dort, wo man sich aufgehoben fühlt.

Der Kommunikationspreis dient dazu, die Möglichkeiten der Hospiz- und Palliativversorgung in ihrer Vielfalt darzustellen und bekannter zu machen wie es auch die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland fordert und in ihren Handlungsempfehlungen festschreibt.

PREISVERGABE

Der Preis kann auch geteilt oder gewichtet verteilt werden. Die Preisverleihung findet im Juni 2018 in Berlin statt.

Der/die Preisträger erhält/erhalten das Preisgeld zum Zwecke der Förderung einer qualitativ hochwertigen Medien-/Öffentlichkeitsarbeit insbesondere für hospizlich-palliative Themen.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Ausschreibung richtet sich an Medienschaffende der Publikums- und Fachmedien in Deutschland wie auch an in Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing Tätige, z.B. in Palliativ- und Hospizeinrichtungen. In die Auswahl können Zusendungen z.B. aus den Sparten Print, Funk, Film, Fernsehen und Online gelangen, zugelassen sind auch andere, nicht explizit genannte Formate.

Eingereicht werden können Beiträge, die im Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017 im deutschsprachigen Raum veröffentlicht worden sind.

Die Beiträge müssen einen inhaltlichen Bezug zum Themenfeld der Hospizarbeit und Palliativversorgung aufweisen.

Grundsätzlich darf jede natürliche oder juristische Person Vorschläge für den Kommunikationspreis einreichen. Es sind auch Selbsteinreichungen möglich.

Sofern ein Dritter eine Arbeit einreicht, müssen alle Urheber/innen mit der Einreichung der Arbeit einverstanden sein. Dies ist schriftlich zu erklären.

Die eingereichten Beiträge dürfen im Sinne eines einfachen Nutzungsrechtes von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Deutschen PalliativStiftung innerhalb ihrer gemeinnützigen/mildtätigen Zwecke, nicht aber zu gewerblichen Zwecken, genutzt werden.

EINSENDESCHLUSS

Einsendeschluss ist der 28.2.2018.

Die Beiträge gehen an den

Präsidenten der

Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

Aachener Str. 5 / 10713 Berlin

E-Mail: dgp@palliativmedizin.de

oder an den

Vorstandsvorsitzenden der

Deutschen PalliativStiftung

Am Bahnhof 2 / 36037 Fulda

E-Mail: buero@palliativstiftung.de

Der Stichtag zum Einsendeschluss kann auf gemeinsamen Beschluss von DPS und DGP verlängert werden.

JURY

Die Jury setzt sich zusammen aus je zwei Vertretern der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Deutschen PalliativStiftung sowie drei externen Vertretern. (...)

BEWERTUNGSKRITERIEN

1. IDEE UND UMSETZUNG (max. 20 Punkte, mind. 12 Punkte)

1.1.Originalität: Überzeugt der Beitrag durch ein innovatives Konzept und eine ideenreiche Aufbereitung?

1.2.Kreativität: Werden gestalterische Mittel für einen einfallsreichen und spannenden Zugang zum Thema genutzt?

1.3.Innovationskraft: Wurde ein neuartiges Produkt entwickelt? Wird ein besonderes, ungewöhnliches Medium gewählt?

1.4.Sprachliche Exzellenz / starke Bildsprache: Wie ist die handwerkliche bzw. ästhetische Qualität zu bewerten?

2. INHALTLICHE QUALITÄT (max. 20 Punkte, mind. 12 Punkte)

2.1.Aktualität: Werden aktuelle Entwicklungen (in Teilbereichen) des Gesamtthemas aufgegriffen?

2.2.Qualität: Wie ist die journalistische Qualität, die Recherche des Beitrags zu bewerten? Wurde in der notwendigen Übersicht oder Tiefe recherchiert und "on point" formuliert?

2.3.Sachlichkeit: Wird insgesamt sachlich informiert? Werden fachliche Informationen und veranschaulichender Rahmen in der Darstellung sauber getrennt?

2.4.Prägnanz: Gelingt es, die Komplexität einzelner Zusammenhänge auf den Punkt zu bringen und trennscharf zu formulieren?

3. RELEVANZ (max. 20 Punkte, mind. 12 Punkte)

3.1.Thema: Wie relevant ist der Beitrag für die Vermittlung des Gesamtthemas Hospiz-/Palliativversorgung bzw. einzelner Aspekte?

3.2.Zielgruppengerechte Ansprache: Gelingt es, die potentiellen Adressaten so anzusprechen, dass sie „dabei bleiben“ und für sich etwas aus dem Beitrag ziehen können?

3.3.Verbretung/Reichweite: Welche Verbreitung hat der Beitrag gefunden? (z.B. auch über soziale Medien)

3.4.Interaktion: Wird der eigentliche Beitrag um interaktive Elemente ergänzt? Wurden diese genutzt? (z.B.: Können Hörer Fragen in die Sendung stellen? Wurde dies genutzt?)

4. NACHHALTIGKEIT (max. 20 Punkte, mind. 12 Punkte)

4.1.Nachhaltigkeit: Hat der Beitrag Potenzial, über die Zeit wirksam zu werden? (z.B. Aus einem Buch wird eine Wanderausstellung, z.B. Lakotta/Schels: Noch mal leben vor dem Tod)

4.2.Anregung zur Kommunikation: Hat der Beitrag Potential, eine weitergehende Diskussion, ein Gespräch, eine Auseinandersetzung mit dem Thema anzuregen?

4.3.Service: Werden im Rahmen des Beitrags weiterführende (Service-) Informationen bereitgestellt?

4.4. Multimediale Nutzung: Steht der Beitrag in verschiedenen Nutzungskanälen längerfristig zur Verfügung?

5. WÜRDIGUNG (max. 20 Punkte, mind. 12 Punkte)

5.1. Gesamteindruck

5.2. Thema Hospiz/Palliativ

5.3. Erkenntnisgewinn

5.4. Gestaltung

Es können für die 20 Kategorien jeweils höchstens 5 Punkte vergeben werden. Mindestens 60 Punkte von maximal 100 Punkten sollten bei mindestens 4 von 7 Jurymitgliedern vorhanden sein. Letztendlich entscheidet die Jury über die Preisvergabe, wobei der Gesamtpunktwert einen wichtigen, aber nicht den einzigen Anhaltspunkt für die Preiszuteilung darstellt.

DIE DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V. (DGP) steht als wissenschaftliche Fachgesellschaft für die interdisziplinäre und multiprofessionelle Vernetzung. Ihre 5.700 Mitglieder aus Medizin, Pflege und weiteren Berufsgruppen engagieren sich für eine umfassende Palliativ- und Hospizversorgung in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Im Zentrum steht die bestmögliche medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Behandlung und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen. Gemeinsames Ziel ist es, für weitgehende Linderung der Symptome und Verbesserung der Lebensqualität zu sorgen - in welchem Umfeld auch immer Betroffene dies wünschen.

Kontakt: E-Mail: dgp@palliativmedizin.de, Tel: 030 / 30 10 100 0, www.palliativmedizin.de

DIE DEUTSCHE PALLIATIVSTIFTUNG

Engagierte Menschen aus der Praxis von Hospizarbeit und Palliativversorgung (Medizin, Pflege, Seelsorge, Physiotherapie, ...) gründeten 2010 die Deutsche PalliativStiftung. Ein wesentliches Hauptziel ist eine gute Vernetzung und Verbesserung der ambulanten Hospizarbeit und Palliativversorgung in Deutschland.

Sie engagiert sich dafür, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, an einem vertrauten Ort, inmitten vertrauter Menschen, ohne körperliche Beschwerden und unter ganzheitlicher Betreuung sein Leben bis zum Ende leben zu können; sie unterstützt schwerstkranke, sterbende Menschen, ihre Angehörigen und Familien, indem sie als Ansprechpartner zur Verfügung steht, finanzielle Unterstützung leistet und kostenfreies Info-Material anbietet. So trägt sie mittels verschiedener Projekte dazu bei, das Wissen um die hospizlichen und palliativen Möglichkeiten in die Öffentlichkeit zu tragen und sensibilisiert die Gesellschaft für die Thematik Tod und Sterben.

Alle Menschen in Deutschland sollen über die Möglichkeiten von Hospizarbeit und Palliativversorgung Bescheid wissen. Deshalb bringt die PalliativStiftung im eigenen Verlag fundierte und laienverständliche Muster zu Patientenverfügungen, Bücher, Broschüren heraus.

Kontakt: E-Mail: buero@palliativstiftung.de, Tel: 0661 / 4804 9797, www.palliativstiftung.de